

Der **Juli** begann in Anbetracht der vorhergehenden, ziemlich enttäuschenden Monate ganz passabel, aber das Monatsende war durchwachsen. Der Orientierungspunkt war überraschenderweise nicht der Handelskonflikt (keine Aufregung, am 4. August verhängte Präsident Trump neue Zölle auf chinesische Waren ...), obwohl es Mitte des Monats einige Drohungen gab. So verlief der Monat:

MONATLICHE Höchst- und Tiefststände

	HOCH	TIEF
KUPFER	\$6.170,50 AM 19.	\$5.791 AM 9.
ZINK	\$2.538 AM 1.	\$2.355 AM 9.
NICKEL	\$15.115 AM 18.	\$12.015 AM 2.
ZINN	\$18.980 AM 2.	\$17.215 AM 31.

Der düstere Ausblick global gesehen war es, der generell zu dem Kursverlust beitrug. Wie wir bereits früher berichtet haben, gibt es reichlich Anzeichen für eine Verlangsamung der Weltwirtschaft. Obwohl die Aktienmärkte 2019 einen synkopierten Anstieg verzeichneten, gab es überall im Juli diesen Jahres einen Rückgang und die Kurse liegen jetzt unter denen von vor 12 Monaten.

Das chinesische BIP wuchs um 6,2% im Vergleich zu 6,4% im vorigen Quartal und verzeichnete damit das langsamste Wachstum in nahezu 30 Jahren, selbst wenn man die Krise von 2008/2009 mit berücksichtigt, und die Produktionstätigkeit nahm in den letzten 3 Monaten ab. Schrumpfung ist das Schlüsselwort auch in Europa, wo der Purchase Manager Index um 1,2 Punkte gesunken ist und der Motor Deutschland offiziell eine abnehmende Industrieproduktion sowie die schlechteste Stimmung unter den Firmen seit 6 Jahren bekannt gab; sämtliche EU-Staaten werden kaum ein Wachstum oder maximal ein Wachstum des BIP von 1% erreichen. In Japan sieht es nicht anders aus.

Zur Bestätigung des schlechten Ausblicks finden Sie nachstehend die jüngsten Metall-Umfragen von Reuters:

	2019			2020		
	DURCHSCHNITTLICHE \$-PREISE			DURCHSCHNITTLICHE \$-PREISE		
	Neu	Mai	Diff	Neu	Mai	Diff
KUPFER	6.186,50	6.529,00	-5,25%	6.417,80	6.727,50	-4,60%
NICKEL	12.537,00	13.204,10	-5,05%	13.274,40	14.097,00	-5,84%
ZINN	19.912,10	20.800,70	-4,27%	20.377,80	20.759,70	-1,84%
ZINK	2.632,30	2.736,40	-3,80%	2.494,90	2.611,10	-4,45%

Kupfer startete schwach und schien sich Mitte Juli mithilfe eines schwächeren Dollars zu erholen, nachdem die FED Erwartungen bezüglich einer Lockerung der Geldpolitik geweckt hatte. Die Rohstoffe stiegen aufgrund der schwächeren US-Währung und tatsächlich erreichte der Durchschnittspreis Ende des Monats **fast 5.300€/t und verzeichnete damit einen Anstieg von 2%** im Monatsvergleich. Die guten Nachrichten waren schnell Geschichte, als die internationalen Statistiken, wie auf unserer vorigen Seite dargestellt, weltweit eher einen Rückgang als eine Verbesserung aufzeigten; das rote Metall war stark betroffen, als die **chinesischen** Zahlen veröffentlicht wurden. **Sowohl die Importe als auch die Exporte gingen** im Juni stärker als erwartet **zurück** (-1,3% vs. -2,0%, -7,3% vs. -4,5%). Obwohl der reale Markt vermutlich immer noch ein kleines Defizit aufweist, bleibt die Nachfrage nach dem roten Metall mittelfristig spärlich; die **LME-Lagerbestände stiegen um 20%** oder 47.000 t und um weitere nahezu 15.000 - rechnet man Shanghai und Comex dazu, um diesen Mangel an Nachfrage darzustellen - und trieben die Cash-zu-3-Monatsnotierungen auf über 20\$.

Zink setzte seinen negativen Trend fort und **fiel erneut unter 2.460\$/t**, ein Wert, der in der Vergangenheit einen gefährlichen Wendepunkt dargestellt hat. Die scharfe V-Bewegung der Preiskurve in den ersten zwei Wochen kam nicht zum Stillstand und das Metall rutschte wieder ab, bis es sich in seiner Position gerade über der berühmten Widerstandslinie erholte. Auch in Euro sieht die Geschichte nicht angenehmer aus; 5,6% niedriger als der Juni-Durchschnitt bei 2.176€, obwohl es im Vergleich zum Kupfer grundlegende Unterschiede gab, da die Lagerbestände an allen Börsen ziemlich drastisch fielen; wir wissen jedoch, dass Big Players dahinter stecken könnten; ein weiterer Faktor, der zur Schrumpfung beitragen könnte, ist möglicherweise die Tatsache, dass die International Lead and Zinc Study Group ein **knapperes Marktdefizit** aus dem Vormonat offiziell bekannt gegeben hat. Zudem *„wurden die Notierungen mit dem höchstens Agio seit mehr als zwei Jahrzehnten im Mai gehandelt, da die Bestände an den Börsen schrumpften und die Hüttenwerke zu kämpfen hatten, um die Produktion hochzufahren. Das änderte sich im Juni, als die chinesische Produktion von veredeltem Zink laut den Daten von SMM Information and Technology Co. ein 19-Monatshoch erreichte.“*

(Bloomberg)

Nickel agierte wie William Wordsworth in den Daffodils und „der Wolke gleich, zog es einher, die einsam zieht hoch übers Land“. Die Optimisten müssen angesichts dieser Poesie verrückt geworden sein, da Nickel bisher mit einem **Anstieg von über 30%** die beste Leistung erbrachte. Am ersten Handelstag Anfang Juli wurde Nickel bereinigt, erholte sich aber in weniger als zwei Wochen von seinem Tief. Die eigentliche Erholung begann, als das Metall auf über 13.000\$/t anstieg und den Weg ebnete für Preise, die *„am Freitag, den 18., an ihre Höchststände in drei Monaten heranreichten aufgrund von Ängsten, dass der Hauptproduzent Indonesien 2022 ein Ausfuhrverbot auf Erz wieder aufnehmen wird. Indonesien hat das Verbot für Nickelerz 2017 gelockert, aber seinerzeit gesagt, dass diese Lockerung nur für fünf Jahre gelte und die Exporte 2022 wieder eingeschränkt würden. Der Analyst Colin Hamilton*



von BMO Capital Markets in London sagte, dass viele Leute skeptisch seien, ob das volle Verbot wieder in Kraft tritt, und ein Medienbericht über ein Festhalten an dem Verbot im Jahr 2022 hat den Markt instabil gemacht.

Natürlich würde das die heutige Verfügbarkeit nicht beeinträchtigen, aber wir sind auf dem Nickelmarkt immer stark abhängig von Indonesien gewesen," so Hamilton (Bloomberg). Der Rückgang bei den Lagerbeständen um fast 18.000 t (-11% seit Juni) auf einem bereits knappen Markt heizte den Anstieg noch an, der sich gegen Ende Juli bei knapp 14.500\$/t mit einem monatlichen Durchschnittspreis von 12.000€ verlangsamte.

Zinn fiel am ersten Handelstag im Juli **„so stark wie noch nie in vier Jahren in London und folgte damit einer Verkaufswelle auf dem chinesischen Markt für Onshore-Metalle, wo sich die Stimmung verschlechtert hat, da sich Investoren auf Anzeichen einer schwächelnden Wirtschaft konzentrieren. Das Metall, das am häufigsten beim Löten verwendet wird, fiel an der London Metal Exchange um 7% auf den niedrigsten Stand seit Juli 2016. Der Rückgang folgte einem massiven Kurseinbruch, während am Abend die Börsensitzung an der Shanghai Futures Exchange begann“**. Laut der chinesischen Niederlassung der International Tin Association schien es später, dass „institutionelle Investoren hinter dem stärksten Rückgang bei den Zinn-Terminkontrakten in Shanghai seit mehr als zwei Jahren steckten“; sie erklärte oder hoffte allerdings, dass „die Preise sich erholen werden, wenn das Angebot knapp bleibt“ (Bloomberg). Leider kam die Abwärtsbewegung nicht zum Stillstand, auch wenn der Preis Ende Juli schnell auf unter 17.300\$/t anstieg und im Durchschnitt knapp über 16.000€/t lag.